

Geist dieser Joachiten mit verschiedenen Prophetieen, den Weissagungen mehrerer Sibyllen, ferner mit gewissen 'Dicta Merlini de primo Friderico et secundo'¹, welche er an einer Stelle (Fol. 359 der Hs., S. 175 der Ausgabe) ganz mittheilt. Dies veranlasste mich nach Schriftstücken dieser Art, die ihm bekannt waren, gelegentlich mich umzusehen, und einige davon sind mir bekannt geworden, wovon ich zunächst einen Theil hier mittheile. Zwar die Vaticinia einer Sibylle, welche Salimbene auf fol. 436. 437 der Vatikanischen Handschrift ganz aufgenommen hatte, von der aber der Anfang verloren ist², da Blatt 436 ausgeschnitten ist, habe ich bisher nicht aufgefunden. Dagegen citiert Salimbene an mehreren Stellen (Fol. 282^c. 311. 354 etc.) Worte einer Sibylle und erwähnt Fol. 355 (ed. Parm. p. 167) die Verba der Sibilla Erithrea und Tyburtina als ihm bekannt. Der letzteren Vaticinia sind in verschiedenen, mannigfach von einander abweichenden Formen mehrfach gedruckt³; auch die Form, in der sie Salimbene kannte, ist erhalten, denn das Chronicon imperatorum Regiense im Codex Estensis, welches fast ganz aus Salimbenes Chronik excerptiert ist, und soweit es nicht daraus entlehnt ist, doch nur Materialien bringt, welche Salimbene bekannt waren, hat am Schluss im 185. Capitel die Sibilla Tiburtina ganz aufgenommen⁴. Und zu Anfang im 4. Capitel desselben Chronicon, welche Partie zweifelsohne ganz dem verlorenen Theil der Chronik Salimbenes entlehnt ist, findet sich ein Stück daraus mit den Augustin 'De civitate Dei' XVIII, 23 entlehnten Versen, welche am Schluss der Estensischen und anderer Exemplare der Sibylla Tiburtina stehen.

Die Sibilla Erithrea nun, die Salimbene, wie oben gesagt, citiert, und der er an verschiedenen Stellen einzelne Sätze entlehnt, ist in nicht wenigen mir bekannt gewordenen Handschriften erhalten, und dürfte sich noch in anderen finden. Auch im Druck ist sie schon erschienen. C. Alexandre, 'Excursus ad Sibyllina' (Parisiis 1856) p. 291 sagt darüber: 'Alterum (vaticinium) vix minus clarum medio aevo ferebatur,

1) Die prophetia Merlini, welche Bartholomeus Cotton, SS. XXVIII, 607 citiert, hat mit dieser nichts als den Namen gemein, ebensowenig die älteren brittannischen Weissagungen bei Galfred von Monmouth.

2) Der Rest ist wie so vieles andere in der Parmeser Ausgabe übergegangen.

3) Bei Opsopaeus, Sibyllina Oracula p. 515 ff.; Gallaeus, Sibyll. Orac. hinter der Vorrede; in den Ausgaben von Bedae Opera t. II. Davon abweichende Formen in Forschungen zur Deutschen Geschichte XIX, 392 ff. von Gerss; von G. Waitz, MG. SS. XXII, 375 f. = Forschungen X, 621 ff. von Usinger; bei Godefridus Viterb., SS. XXII, 145 ff.; bei Matheus Paris, Chronica Maiora ed. Luard I, 42—52.

4) Darauf folgt in der Hs. die pseudojoachitische Exposition der septem sigilla, welche Salimbene ebenfalls mittheilt.